

Ein „volles Haus“ zum Abschied

Oberst Wilhelm Ebbecke wurde von ‚seinen Reservisten‘ Lebewohl gesagt



Oberst Dr. Barth überreicht einen geschnitzten Hl. Michael an Oberst Ebbecke (Foto: pr)

„Volles Haus“ konnte dem Kommandeur im Verteidigungsbezirkskommando 66, Oberst Wilhelm Ebbecke, gemeldet werden, als er in der Schochkaserne „seine“ Reservisten zu einem sicherheits- und verteidigungspolitischen Abschiedsvortrag begrüßte. Das Thema seines Vortrags lautete „Der Strukturwandel in der Bundeswehr“.

In seinem Referat ging Oberst Ebbecke auf den Einsatz in Ex-Jugoslawien ein und sprach auch über die Umstrukturierung des Verteidigungsbezirks, mit Übernahme der Aufgaben des VBK 62, Regensburg im Jahre 1998. Zum Schluß seines Referates sagte Ebbecke, der zum 31. März in Pension geht, all jenen Dank, die ihn die Jahre hindurch als Kommandeur unterstützt hätten. „Reservisten sind unsere wichtigsten Multiplikatoren“ betonte Ebbecke. Er habe den unermüdlichen Einsatz der niederbayerischen Reservisten Tag für Tag erleben können.

Oberst Ebbecke richtete in seiner Dankesrede besonders an den Organisationsleiter des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw), Bezirksgruppe Niederbayern, der ihm in all den Jahren zu einem guten Freund geworden sei. Mit Oberstleutnant der Reserve

Gerd Stumpf habe er auf das Beste zusammengearbeitet. Der Dank ging auch an den Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten, Major Bernd Lackner, an alle Feldwebel für Reservisten, die Organisationsleiter des VdRBw, die Soldaten und Zivilbeschäftigten des VBK 66 und jeden einzelnen Reservisten.

Mit einem dreifachen „Horrido-joho“, dem Ruf der 1. Gebirgsdivision dankten die Anwesenden, die aus dem gesamten niederbayerischen Gebiet gekommen waren, ihrem Kommandeur. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende des VdRBw, Oberstarzt der Reserve Dr. Dietrich Barth dankte Wilhelm Ebbecke im Namen aller Reservisten für sein Verständnis und überreichte ihm zusammen mit den Vorsitzenden der sechs Kreisgruppen ein Abschiedsgeschenk.

Der Oberst konnte sich der Geschenke fast nicht mehr erwehren, von allen Kreisvorsitzenden wurde er beschenkt und viele Reservistenkameradschaften dankten dem Kommandeur.

In seiner humorvollen Art kommentierte der gebürtige Rheinländer Ebbecke die zum Teil sehr originellen Geschenke und dankte seinen Freunden. Der Abschied fiel ihm und auch den Reservisten nicht leicht.

-red-

LZ 07.3.97

Im November 1996 verabschiedet
sich Oberst Ebbecke von seinen
Reservisten in Landshut
in der Schuch Kaserne
- sehr schöne + lange Feier







